

Die erste Voraussetzung für eine systematische Studienarbeit ist, daß alle Genossen die entsprechende Studienliteratur besitzen. Also leisten wir gemeinsam mit den Leitungen der APO und den Parteigruppenorganistoren eine gute Überzeugungsarbeit.

Eine zweite Voraussetzung war, die Stärke der Zirkel, die vor Jahren noch bei 30 Genossen und darüber lag, auf zehn bis zwölf Genossen zu reduzieren. Damit erhöhte sich verständlicherweise die Anzahl der Zirkel und zugleich der organisatorische Aufwand. Wir mußten eine Reihe neuer Propagandisten gewinnen. Doch die kleineren Zirkel bieten dem Propagandisten die Möglichkeit, die individuelle Arbeit mit jedem einzelnen Genossen zu verstärken, und das ist der entscheidende Vorteil. Es gibt also keinen Genossen mehr, der schweigend teilnimmt. Jeder einzelne sieht sich stärker als zuvor veranlaßt, seine Meinung bzw. sein Wissen zu den aufgeworfenen Fragen darzulegen. Das zwingt in gewisser Weise schon zum Studium, denn mit der Zeit hat sich durchgesetzt, daß jeder die Diskussion mit seinem Beitrag bereichern möchte.

Das Selbststudium ist ja erst dann erfolgreich, wenn die erworbenen Kenntnisse zu Schlußfolgerungen für die praktische Arbeit führen, also schöpferisch angewandt werden. Die besondere Verantwortung, die wir Propagandisten tragen, besteht darin, das Selbststudium der Zirkelteilnehmer entsprechend zu lenken. In drei Zirkeln hat es sich bewährt, daß die Genossen sich beim Selbststudium Notizen machen. Das durchzusetzen war nicht einfach, denn das erfordert von den Teilnehmern, sich intensiver mit den Klassikern zu beschäftigen.

Die in diesen drei Zirkeln gesammelten Erfahrungen haben wir Propagandisten in einem ersten Meinungsaustausch ausgewertet. Wir

ermittelten dabei beispielsweise die übereinstimmende Meinung der teilnehmenden Genossen dieser drei Zirkel: Es macht mehr Spaß, gründlich vorbereitet etwas zum Thema sagen zu können, als unwissend am Zirkel teilzunehmen und verlegen zu schweigen.

Nun ist es ja nicht so, daß jeder Genosse immer die Zeit und die notwendige Energie aufbringt, um 50 oder 80 Seiten Literatur zu studieren und darüber dann womöglich noch ein Konspekt auszuarbeiten. Die richtige Auswahl der notwendigen Literatur ist sehr wichtig. Das Schwierige für den Propagandisten besteht nun darin, daß er sich eigentlich jedesmal auf zwei Themen vorbereiten muß, nämlich auf das Thema des Monats und auf das kommende Thema, um am Schluß des Seminars gemeinsam mit den Teilnehmern die Literaturhinweise für das nächste Seminar durchsprechen bzw. einführende Hinweise geben zu können.

Ich selbst handhabe das so, daß ich den Zirkelteilnehmern ganz bestimmte, besonders wichtige Abschnitte eines Klassikerwerkes nenne und sie bitte, sich die ihrer Meinung nach wichtigsten Aussagen aufzuschreiben und außerdem Schlußfolgerungen zu notieren, die sich für die eigene Arbeit ergeben. Darauf gehen wir im Verlaufe der Semindiskussion immer wieder ein. Mit Interesse notieren die Genossen auch die Literaturangaben, die ich während des Seminars zu bestimmten Problemen gebe. Darüber hinaus erteile ich ein oder zwei Genossen den Auftrag, ein Kurzreferat für das kommende Thema auszuarbeiten. Damit kommt im Verlaufe eines Studienjahres jeder Genosse mindestens einmal mit einem Kurzreferat zu Wort.

Peter Forkel
Propagandist und Leiter der
Bildungsstätte der BPO im RAW
„Hermann Matern“, Cottbus

Leserbriefe

Rüstzeug für unsere Parteiarbeit

Seit dem vergangenen September studieren über 300 Genossen an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus Halberstadt. Wir Genossen aus den Betrieben und Einrichtungen des gesellschaftlichen Lebens sind in verschiedene Seminargruppen eingeteilt. Erfahrene Genossen des Partei- und Staatsapparates sind unsere Lektoren. Sie vermitteln uns in 15 Lektionen umfangreiche politisch-ideologische Kenntnisse. An

diesen Lektionen nehmen alle Kreisschüler geschlossen teil. Aber auch Filme und Dia-Ton-Vorträge tragen zu unserem Wissenserwerb bei. Nach den Lektionen treffen sich die einzelnen Seminargruppen, um hier die Seminargespräche und das Selbststudium durchzuführen. Große Hilfe und Anleitung erhalten die Gruppen von den Seminarleitern. Leitende Genossen aus Betrieben und Institu-

tionen stellen sich für diese verantwortungsvolle Aufgabe zur Verfügung. Es ist nicht immer leicht, alle Probleme gründlich zu diskutieren, da die Voraussetzungen der einzelnen Kreisschüler sehr unterschiedlich sind.

Grundlagen des Selbststudiums bilden Werke von Marx, Engels und Lenin. Natürlich lesen wir täglich die Presse.

In unserem Seminar XIII sind Genossen aus den Betrieben des VEB Landmaschinenbau, VEB Zentronik, VEB Holzindustrie, VEB Polyplast und drei Leh-